

(Schafft Wäsche für entlassene Verwundete.) Der verwundete und der kranke Soldat, der eine Heilanstalt verläßt, besitzt meist nur die Unterkleidung, die er am Leibe trägt. Es wäre überflüssig, den Zustand dieser Wäsche, in welcher der Mann ganze Feldzugsperioden mitgemacht hat und die im Spital noch einer Desinfektionsprozedur unterzogen wurde, zu schildern. Für die bedürftigen Krieger wäre es mehr als wünschenswert, beim Abgange aus dem Spitale eine Garnitur Leibwäsche, die ihr Eigentum bleibt, zu erhalten. Weder die Heeresverwaltung, noch das Rote Kreuz, noch auch die anderen Hilfsstellen, die alle mit der Beschaffung der Wäsche für den Spitalsbetrieb vollan beschäftigt sind, können diesem Bedürfnis genügend Rechnung tragen. Aus diesem Grunde ergeht an die Öffentlichkeit die Bitte, bei der Beschaffung von Kriegskrankenwäsche mitzuhelfen. Ein Komitee, das die Anfertigung leichter und warmer Leibwäsche teils durch Heimarbeit, teils durch Beschäftigung armer Näherinnen im Komiteelocale besorgt und hiedurch außerdem verdienstlosen Personen eine Existenzmöglichkeit bietet, wendet sich deshalb an den bewährten Wohlthätigkeitsmann unserer Mitbürger mit der Bitte, diese Bestrebungen durch Geldspenden sowie Spenden von Material und fertiger Wäsche zu unterstützen. Die Bestätigung der eingegangenen Spenden erfolgt in Form von zeitweiliger Veröffentlichung in den Tagesblättern. Das Komiteelokal befindet sich in Wien, 7. Bezirk, Mariahilferstraße Nr. 52, 4. Stock, Telefon Nr. 34.463, woselbst auch jederzeit Auskünfte durch Damen des Komitees erteilt werden. — Dem Komitee gehören an: Frau Hedwig Bodart, Anton Demmer, Oberstabsarzt Professor Doktor Johann Fein, Gustav Hallwich, Frau Marianne v. Harpke, Frau Paula Hartwich, Frau Pauline Glawatschek, Doktor Robert Hofmann, Frau Anna Egler, Frau Hermine Egler, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Heinrich Krükl, Frau Mizzi Kuna.

Architekt Franz Dudenus und Hof- und Gerichtsadvokat Doktor Eduard Weis.